

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 139 (2013)
Heft: 25: Saaneviadukt Erweitert

Rubrik: Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«DIE ENERGIEWENDE – EINE GROSSE KISTE»

Wenn die Energiewende bis 2035 in der Schweiz realisiert werden soll, sind die in der Gebäudetechnik tätigen Planer und Ingenieure enorm gefordert. So lautet das Fazit des 9. ZIG-Planerseminars, das Ende März am Departement Technik & Architektur der Hochschule Luzern (HSLU) stattfand.

Im Eingangsreferat erläuterte Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation beim Bundesamt für Energie (BFE), die wesentlichen Punkte der Energiestrategie 2050. Für die Bau- und Planungsbranche besonders relevant sind die deutliche Verschärfung der Mustervorschriften der Kantone (MuKEn), der Ausbau des Gebäudeprogramms (600 Mio. Fr./a) und die Verschärfung des Steuerrechts.

Stefan Brücker, Verantwortlicher Energie des SIA, informierte über dessen Energieleitbild. Dieses fordert, den Gebäudepark Schweiz konsequent auf ein nachhaltiges Fundament zu stellen und mit der Ressource Energie haushälterisch umzugehen. Für den SIA steht ein ganzheitlicher Ansatz und die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus im Zentrum. Primäres Ziel der Energiestrategie 2050 müsse die nachhaltige Gebäudeerneuerung und dabei in erster Linie die Wärmeproduktion sein. Vorderhand gelte es, in den rund 1.4 Mio. Wohngebäuden die Substitution der fossilen Energien zu forcieren.

AUF DEM WEG ZUR «SMART CITY»

Den Blick über die Landesgrenzen öffnete Doris Österreicher vom Austrian Institute of Technology (AIT) mit ihren Ausführungen zu

«Smart Cities». Sie wies darauf hin, dass 70 % der gesamten CO₂-Emissionen in Europa in und um urbane Gebiete entstehen. Die nachhaltige Umgestaltung der Städte ist daher ein wichtiger Aspekt im Kampf gegen die Klimaveränderung. Anhand der Städte Wien und Nanchang (China) zeigte sie, wie die Vision der Zero-Emission-City zur Realität werden könnte. Zentraler Ausgangspunkt in beiden Städten ist, dass alle Stakeholder über Disziplinen (Architektur, Gebäudetechnik, Gebäudemangement, Stadt- und Verkehrsplanung etc.) und Sektoren (Energie-, Bau-, Verkehrsindustrie etc.) hinweg und unter Beteiligung der Bürger in einem kooperativen Prozess eine Vision entwickeln. Mittels eines «Action Plan», der die Verlinkung aller Beteiligten zum Ziel hat, wird diese Vision der «Smart City» oder des «Gesamtsystems Stadt» Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt. In diesen Prozessen stehe man erst am Anfang und vor vielen Herausforderungen. Der Ansatz berge aber grosses Potenzial, ist Österreicher überzeugt.

TRANSFORMATION VON AREALEN

Prof. Arno Schlüter vom Institut für Technologie in der Architektur der ETH Zürich erläuterte das Projekt InduCity. Dieses beschäftigt sich mit der nachhaltigen, softwaregestützten Arealtransformation vom Industriestandort zum Stadtquartier. In einer Pilotanwendung wird anhand des Siemens-Areals in Zug die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum analysiert. Zugleich soll eine drastische Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen erreicht werden. Die Er-

kenntnisse aus diesem Projekt werden in das Beratungswerkzeug «CityLifecycleManager» integriert, das der Modellierung, Berechnung und Visualisierung von Transformationsprozessen von Quartieren und Städten dient.

In drei Werkstattberichten wurde zudem über die Entwicklung des «Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz», die Erarbeitung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich MuKEn 2014 und über die Entwicklung einer Bewertungsmethodik zur Nachhaltigkeit von Hochhausfassaden berichtet.

Fazit des Seminars: Die Gebäudetechnik kann und muss auf den drei Stufen Komponenten, Gebäude und Areal einen namhaften Beitrag zur Energiewende leisten. Dieser muss in interdisziplinärer Teamarbeit mit allen am Bau beteiligten Fachleuten erfolgen, ganz im Sinne von Referentin Marianne Zünd: «Die Energiewende ist eine grosse Kiste, an der alle hämmern und nageln müssen.»

Urs-Peter Menti, Leiter Zentrum für Integrale Gebäudetechnik (ZIG), Hochschule Luzern – Technik & Architektur, urs-peter.menti@hslu.ch

Download Referate:

www.hslu.ch/planerseminar

SOLAR DECATHLON 2014

Im Rahmen des ZIG-Planerseminars berichtete Prof. Hanspeter Bürgi, Dozent für Architektur an der HSLU, über den aktuellen Stand der Arbeiten für die Teilnahme am Solar Decathlon 2014 in Paris. Für diesen haben sich die Studierenden der Hochschule Luzern als eines von 20 Teams qualifiziert. Sie werden auf der Basis von zehn Nachhaltigkeitskriterien Gebäude entwickeln, diese an zehn Tagen im Juni 2014 vor Ort präsentieren und von einer Jury bewerten lassen. Das Projekt wird u.a. vom SIA unterstützt.

OUTSOURCING ENTLASTET

Drucken, rapportieren und objektbezogen abrechnen war noch nie so einfach wie heute. Hunderte von Architekten, Ingenieuren und Planern nutzen Tag für Tag die Plot- und Print-Infrastruktur sowie die Reporting-Lösungen von PLOTJET INHOUSE PLOT + PRINT und sparen so viel Zeit und Geld. Wann entlasten Sie sich? RUFEN SIE JETZT AN: 0848 555 550.

EINFACH DRUCKEN, rapportieren und fakturieren. Mit neuer Software für Mac und Windows.



PLOTJET
INHOUSE PLOT + PRINT

PLOTJET AG, INDUSTRIESTRASSE 55, 6300 ZUG
INFO@PLOTJET.CH, WWW.PLOTJET.CH, IHR PARTNER SEIT 1994